

Das Jahrhundertereignis im Auge des Chronisten

Neue Ausgabe der Hohenlimburger Heimatblätter blickt auf Hochwasser zurück. Weitere Themen: Rombergpark und Corona

Hohenlimburg. Das Jahrhundertereignis der Hochwasserkatastrophe vom Juli 2021 steht im Mittelpunkt der neuen Ausgabe der Heimatblätter. Das ausdrucksstarke Titelbild zum Thema zeigt einen Bergepanzer der Bundeswehr, Typ Büffel, der in der Unternehmung den Lkw einer Spedition aus dem Schlamm zieht. Autor Peter Mager zeichnet in seiner Hohenlimburger Stadtchronik 2021, Teil 2, detailliert die Geschehnisse vom 13. und 14. Juli vergangenen Jahres und der Folgezeit nach.

Der Chronist umreißt die Folgen des größten Unwetterereignisses seit Beginn der Wetteraufzeichnungen in den betroffenen Hohenlim-



burger Stadtteilen, das damit verbundene menschliche Leid, die umfangreichen Maßnahmen des Krisenstabs der Stadt Hagen, den herausragenden Einsatz von unzähligen Helfern, die Einrichtung eines Spendenkontos bei der Stadt Hagen sowie die Gründung der „Hochwasserhilfe Hohenlimburg“.

Darüber hinaus finden weitere Ereignisse in der Chronik ihren Wiederhall: Etwa die Corona-Pandemie, die Quartiersentwicklung in Hohenlimburg oder die Strom-

Die Hochwasserkatastrophe 2021 ist Thema der Heimatblätter. VEREIN FÜR ORTS- UND HEIMATKUNDE

trassen-Problematik.

Der Dortmunder Rombergpark ist auch im Raum Hagen ein Begriff und ein gern angesteuertes Ziel. Wie der Park zu seinem Namen kam und welche Entwicklung er nahm, ist aber nur ein Aspekt des lesenswerten Beitrags „Was blieb vom Haus Brüninghausen, dem Sitz der Familie von Romberg?“, verfasst von Heinz Dieter Haarmann und Dr. Ingo Fiedler.

Abriss der Wasserburg

Die Burg war in den 1920er Jahren von der Stadt Dortmund erworben worden. Die Autoren schreiben: „Die Wasserburg Haus Brüninghausen ist 1945 bei einem anglo-

amerikanischen Luftangriff zerstört worden. Obwohl es ausreichend Substanz zum Wiederaufbau gegeben hätte, entschieden sich die Verantwortlichen für den Abriss.“

Bemerkenswert ist der Erhalt des im Zweiten Weltkrieg auch beschädigten Torhauses: „Rettung durch Zivilcourage“ titeln die Autoren und rufen damit den bemerkenswerten und erfolgreichen Alleingang des städtischen Oberbaurats Dr.-Ing. Fritz Helmut Sonnenschein in Erinnerung: „Seine Eigenmächtigkeit trug ihm ein Disziplinarverfahren ein. So wechselte Sonnenschein 1963 zum Landschaftsverband Westfalen-Lippe. Er wurde zum Gründungsvater und ersten

Leiter des Westfälischen Freilichtmuseums Hagen.“

Aus Hohenlimburger Sicht sei ergänzt, dass Fritz Helmut Sonnenschein 1989 schließlich Gründungsvorsitzender des Vereins „Freundeskreis Schloss-Spiele Hohenlimburg e. V.“ wurde.

Die Abonnenten der Zeitschrift haben die neuste Ausgabe wie gewohnt per Post erhalten. Erhältlich ist das Heft in der Hohenlimburger Buchhandlung an der Freiheitstraße, in Elsey bei Lotto Marx an der Möllerstraße, am Letmatheer Bahnhof am Kiosk von „Bahnsteig 42“, in Hagen in der Buchhandlung am Rathaus. Es kostet im Jahres-Abo 42 Euro, einzeln 4 Euro.